

NDB-Artikel

Becker, Valentin Eduard Komponist und Dirigent, * 20.11.1814 Würzburg, † 25.1.1890 Würzburg.

Genealogie

V Michael Eduard Becker, Armenpflegschaftssekretär;

⚭ 20.2.1843; 9 K.

Leben

B. war im Hauptberuf städtischer Beamter, zuletzt Stadtkämmerer (bis 1885). Der Musik widmete er sich nur nebenamtlich, doch mit dem Erfolg, daß ihm sein schöpferisches und praktisches Wirken auf dem Gebiet des Männergesanges weithin hohes Ansehen verschaffte. Von vornherein besonders am Chorwesen interessiert, erwarb er sich in seiner Vaterstadt als Gründer und Leiter mehrerer Gesangsvereine große Verdienste. Als Komponist wurde B. in der deutschen Sängervelt sowie im Ausland vor allem durch zahlreiche Chorlieder bekannt und beliebt, nicht zuletzt durch Studentenlieder, mit denen er in den Deutschen Kommersbüchern rühmlich vertreten ist. Mehrere Gesänge wurden preisgekrönt. Auch in der heiteren Oper versuchte er sich mit Geschick, und zahlreiche Instrumental- und Kirchenwerke vervollständigen das Bild seines reichen und vielseitigen Schaffens. B. war ein lebenswürdiger Musiker, dessen schlichte, herzenswarne Liedkunst zu seiner Zeit stark ansprach.

Werke

Etwa 400 Männerchöre u. 100 gemischte Chöre, einige mit Orchester, u. a. „Das Kirchlein“, „Schiller-Festgesang“, „Der dt. Aar“;

Studentenlieder: u. a. „Wohlauf, die Luft geht frisch u. rein“, „Was d. Welt morgen bringt“, „Rodenstein-Lieder“;

Opern: „Die Bergknappen“ (1837), „Das Kind d. Garde“, „Der Deserteur“ (1855), „Die Königin v. Leon“ (1885); Fastnachtsspiele u. Parodien;

Instrumentalwerke: Sinfonie „Nacht u. Tag“, Ouvertüren, Märsche, Klarinettenquintett;

Kirchenmusik: u. a. Requiem, Dt. Messe.

Literatur

K. Kliebert, in: Neue Würzburger Ztg., 25.1.1890;

A. Stier, in: Festchronik d. X. Fränk. Sängerbundesfestes, 1904 (H. 3);

O. Kaul, V. E. B., in: Festschr. „100 J. bayr.“, 1914, S. 299;

ders., V. E. B., in: Ll. aus Franken IV, 1930, S. 25.

Portraits

Phot.; Denkmal (Büste) in Würzburg.

Autor

Oskar Kaul

Empfohlene Zitierweise

, „Becker, Valentin Eduard“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 722
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
